

Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten 2020/2021
»Bewegte Zeiten. Sport macht Gesellschaft«

Kurztexte Förderpreisarbeiten
Bayern



Kontakt

Körper-Stiftung
Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten
Kehrwieder 12
20457 Hamburg
E-Mail gw@koerber-stiftung.de
Telefon +49 · 40 · 80 81 92 - 145
www.geschichtswettbewerb.de

Beitragsnummer 20210173

»Wenn zwei ihre Kräfte messen« von 9 Schülerinnen und Schülern (Klasse 4, Grundschule Erlangen-Tennenlohe, Tutorinnen: Susanne Finnemann und Sabine Reichel)

Ausgehend vom Raufen auf dem Schulhof befasst sich der Podcast der neun Schülerinnen und Schüler mit Kampfsport, genauer gesagt mit »Kämpfen im Sport, Spiel und Showgeschäft«. Nach dem Einspielen einer Umfrage unter anderen Schülerinnen und Schülern zu Raufereien auf dem Schulhof, befragen sie eine Expertin diese für sie einzuordnen. Außerdem betrachteten die Teilnehmenden drei unterschiedliche Aspekte: So befragten die Kinder einen Fechter und ehemaligen Schüler ihrer Schule. Anschließend befassten sich die Viertklässlerinnen und Viertklässler mit Kampfsport in der Antike, genauer gesagt mit griechischen Ring- sowie Gladiatorenkämpfen. Drittens interviewten die Autorinnen und Autoren eine Lehrerin, die ihnen von ihrer Begeisterung für Wrestling erzählte und Showkämpfe erklärte. Die Podcasterinnen und Podcaster resümieren für die Zuhörenden, dass das Raufen wichtig für die kindliche Entwicklung ist und beim Kampfsport das Kräfteressen eine große Rolle spielt.

Beitragsnummer 20210229

»145 Jahre Eishockey« von Franziska Fiedler (Klasse 4, Grundschule Schröding, Kirchberg, Tutorin: Nadine Saal)

»Nur was für Männer?! Nichts für Mädchen?!« Diese hypothetische Frage stellt sich Franziska Fiedler oft im Zusammenhang mit ihrer Lieblingssportart Eishockey. Selbst passionierte Spielerin, untersucht die Schülerin in ihrem schriftlichen Beitrag epochenübergreifend die Geschichte der Sportart. Nach einem historischen Abriss zur Entstehung und Entwicklung des Sports weltweit, widmet sich die Viertklässlerin der Geschichte des Fraueneishockeys. Hierbei thematisiert die Teilnehmerin die fehlende Gleichbehandlung von Männer- und Frauenmannschaften. Um zu veranschaulichen, dass Eishockey als Sportart für Mädchen und Frauen ebenso geeignet ist, wie für Jungs und Männer, führt die Teilnehmerin zwei Interviews: Sie befragt sowohl Celina Haider, die Spielerin in der Deutschen Eishockey Nationalmannschaft ist, als auch ihren eigenen Trainer, der eine geschlechtergemischte Jugendmannschaft trainiert.

Beitragsnummer 20210313

»Schwandorf - die Turner- und Feststadt« von 16 Schülerinnen und Schülern (Klasse 3, Grundschule Schwandorf-Fronberg, Tutorin: Silvana Hofmeister)

In Schwandorf begaben sich 16 Schülerinnen und Schüler der dritten Klasse anlässlich des Geschichtswettbewerb auf die Spurensuche zur sportlichen Vergangenheit ihrer Heimatstadt. Im Unterricht lernten die Teilnehmenden mit Quellen aus dem »Stadtarchiv Schwandorf« zu arbeiten. Auf deren Grundlage ordneten die Autorinnen und Autoren sportliche Ereignisse ihrer Heimatstadt aus dem Kaiserreich und der Weimarer Republik chronologisch und stellten diese mit selbstgezeichneten Bildern vor. Die Drittklässlerinnen und Drittklässler überlegten, wie sie sich die jeweiligen Veranstaltungen vorstellten. Hierbei reflektieren sie den Stellenwert von Sport in der Gesellschaft sowie der besonderen Stellung von Sportvereinen. Die Kinder ziehen Vergleiche zwischen den damaligen Gegebenheiten und Vorschriften und der heutigen Zeit. Vor

allem ein Leben ohne Gleichberechtigung von Jungen und Mädchen können sich die Spurensucherinnen und Spurensucher nicht vorstellen.

Beitragsnummer 2021102

»Ein Streit im Sportverein spaltet die ganze Gemeinde« von Talia Bender und Henriette Seyfarth (Klasse 9, Riemenschneider-Gymnasium, Würzburg, Tutorin: Annette Obrusnik)

Aufgrund vereinsinterner Differenzen zur Spielerbesetzung im ›TV Helmstadt‹ kam es 1972 zwischen dem Vorstand und der Fußballmannschaft der Herren zu einem sportlichen Streit in der Vereinsgeschichte, der sich auf das gesamte gesellschaftliche Dorfleben auswirken sollte. In einem E-Book arbeiten Talia Bender und Henriette Seyfarth den Konflikt sowie dessen Auswirkungen auf. Die gesamte Fußballmannschaft trat aus und gründete einen neuen Verein, den ›1. FC Helmstadt‹. Die Schülerinnen stellen hierbei die Perspektiven beider Vereine in der Auseinandersetzung vor. Neben der Recherche in Vereinspublikationen und Zeitungsartikeln, befragten die Autorinnen Zeitzeugen. Ausschnitte der Interviews bauten sie als Tonaufnahmen, die das damalige Stimmungsbild näher beleuchten, in das E-Book mit ein. Die Spaltung der Dorfgesellschaft fand erst mit der Gründung eines neuen Fußballvereins im Jahr 2005 auf Initiative der Jugend ein Ende.

Beitragsnummer 2021112

»Die Geschichte der Stadien des SSV Jahn Regensburg - zwei Fans schauen genauer hin« von Lucas Pfeffer und Tobias Reisinger (Klasse 9, Private Realschule Pindl e.V., Regensburg, Tutor: Gunther Kössinger)

In Regensburg befindet sich heute dort, wo mal ein Fußballstadion zu finden war, ein Wohngebiet mit einer Grundschule. Im Jahr 2015 fand das letzte Saisonspiel des Fußballclubs ›SSV Jahn Regensburg‹ im alten ›Jahnstadion‹ statt. Heute finden die Spiele des Vereins im größeren moderneren und neueren ›Jahnstadion Regensburg‹ statt. Für ihren Beitrag zum Geschichtswettbewerb begaben sich die Fußballfans Lucas Pfeffer und Tobias Reisinger auf die Spurensuche zur Geschichte der beiden Fußballstadien. Dabei beleuchten die Autoren die Geschichte des alten Stadions vom Erwerb des Grundstücks 1926 bis zu dessen Abriss 2015 sowie ab 2012 den Baubeginn und die Inbetriebnahme des neuen Stadions. Neben der Recherche im Internet, führten die Schüler ein Experteninterview mit Dr. Wolfgang Otto, dem Archivar des Fußballvereins. Ihre Ergebnisse bereiteten die Teilnehmer in einem Erklärvideo sowie der Verfilmung ihres durchgeführten Interviews auf.

Beitragsnummer 2021127

»Die German Youth Activity und die Seifenkistrennen« von 4 Schülerinnen und Schülern (Klasse 9 und 10, Siegmund-Loewe-Schule Staatliche Realschule Kronach II, Tutor: Thomas Hauptmann)

In der Nachkriegszeit sowie in der BRD bemühte sich die ›U.S. Army‹ vor Ort um den Aufbau einer demokratischen Gesellschaft in Deutschland. In ihrem Beitrag untersuchen vier Schülerinnen und Schüler, welchen Beitrag die Seifenkistenrennen am ›Friedrichsburger Berg‹ in den Jahren 1949, 1950 und 1951 im Rahmen der ›German Youth Activity‹ (GYA) dazu bei der Jugend leisteten.

Die Teilnehmenden forschten im Stadtarchiv Kronach sowie weiteren Archiven zu diesem Ort des Sports und befragten mehrere Zeitzeuginnen und Zeitzeugen und Expertinnen und Experten. Die Ausstellung der Ergebnisse fand in der Schule statt. Hierfür gestalteten die Autorinnen und Autoren eine Straßenfolie, an deren Rand sie Beiträge zu der Geschichte, Entwicklung und Bedeutung der Seifenkistenrennen abdruckten. In der Mitte der Folie platzierten sie zur Veranschaulichung eine Seifenkiste. Diese hatte die Lehrkraft der ›AG Bühnenbild‹ nach den Vorgaben eines Zeitungsartikels von 1950 gebaut.

Beitragsnummer 20211290

»Sport und Schule Schloss Neubeuern« von Hannah Barlaup, Christian Iding und Daniel Sovilj (Klasse 11 und 12, Schule Schloß Neubeuern, Tutoren: Tim Heyer, Reinhard Käisinger und Georg Sylvester)

»Wie war damals Schule vor dem 2. Weltkrieg? Welche Rolle spielte der Sport in der damaligen Zeit? Was ist von damals übrig?« Diese Fragen stellten sich Hannah Barlaup, Christian Iding und Daniel Sovilj in Bezug auf ihre Internatsschule »Schloss Neubeuern«. In einer Broschüre zeichnen die Schülerin und die Schüler die Geschichte und vorrangig die Entwicklung der sportlichen Aktivitäten der Schule mit einer Schwerpunktsetzung auf die Zeit des NS-Regimes nach. Die Teilnehmenden beleuchten den Einfluss des Sports auf die Schule als Mikrokosmos sowie die Unterschiede in der Bedeutung des Sports von damals und heute. Hierfür recherchierten die Autorin und die Autoren im Schularchiv sowie in weiteren Archiven und befragten sowohl Zeitzeuginnen und Zeitzeugen als auch Expertinnen und Experten. In einem Video stellt die Gruppe historische Filmaufnahmen sportlicher Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler von 1936-1938 heutigen Aufnahmen des Sports während der Corona-Pandemie gegenüber.

Beitragsnummer 20211609

»Alpinklettern im Wandel« von 4 Schülerinnen und Schülern (Klasse 9, Private Realschule Pindl e.V., Regensburg, Tutor: Gunther Kössinger)

Im Keller der Großeltern einer der vier Schülerinnen und Schüler befindet sich ein Schrank voll mit Kletterausrüstung und Erinnerungsstücken an Klettertouren. Ausgehend hiervon begaben sich die Teilnehmenden auf Spurensuche zur Geschichte des Alpinkletterns im 20. Jahrhundert. In einem Film beleuchten die Neuntklässlerinnen und Neuntklässler einzelne historische Etappen der Sportart, wie Propaganda während des NS-Regimes und die Entstehung des Klettertourismus sowie gesellschaftliche Aspekte, beispielweise Frauen beim Klettern, Umweltschutz oder den Wandel von Kletterorten. Während ihrer Recherchen führten die Autorinnen und Autoren Experteninterviews mit der Eiskletterweltmeisterin Ines Papert, dem Kletterer und Autor Nicholas Mailänder und Dr. Jörg Eberlein von der ›Kommission Klettern und Naturschutz‹. Die Jugendlichen resümieren über das Klettern: »Es ist »nur« eine Sportart, doch wirkt sie in die Gesellschaft und gesellschaftliche Entwicklungen haben Auswirkungen auf den Klettersport«.